

1. Bienenhotel mit Bienenlehrpfad



Der Reither Bienenlehrpfad mit seinem Bienenhotel ist einzigartig und gibt Wanderern und speziell Interessierten einen Einblick in das geheimnisvolle Leben der Honigbiene sowie deren Verwandten, der Solitärbiene und der Hummel.

Entlang des Reither Waldweges, beginnend bei der Kneippanlage St. Florian, vorbei am Kaltwasserbach, geben 10 Schautafeln anschauliche und erläuternde Informationen über die Honigbiene.



Beim Bienenhotel kann durch ein Glasfenster das bunte Treiben im Bienenstock gefahrlos beobachtet werden.

2. Wildbienen - Nützlingslehrpfad mit Nistplätzen



In Österreich gibt es bis zu 700 Arten an Wildbienen. Im Gegensatz zur Honigbiene leben die meisten von ihnen nicht in großen Staaten, sondern alleine als Solitärbienen oder in kleineren Staaten, wie zum Beispiel die Hummeln.

Verschiedene Nützlinge wie z.B. Marienkäfer, Flörfliegen, Schmetterlinge werden beschrieben, sowie deren Nistplätze vorgestellt.

3. Bienenakademie -

Fachwissen in anschaulicher Weise vermittelt



Dieser Standort bietet Jungimkern die Möglichkeit, ihre Bienenvölker unterzustellen und sich mit erfahrenen Imkern auszutauschen. Workshops über Bienenhaltung, deren Lebensweise, Bau von Nützlings-Nisthilfen, Erzeugung von Bienenwachskerzen usw. werden angeboten. Termine und Informationen in allen Informationsbüros der Olympiaregion Seefeld.

IMKER AM SEEFELDER PLATEAU

 **Haslwanter Margit**
Auland 44, 6103 Reith
Tel. 0043 676 3395211

 **Kriegl Kurt**
6100 Seefeld
Tel. 0043 676 6906806
www.bienenhotel.at

 **Hiltpolt Anton & Verena**
Schulweg 427, Imkerei im Schmiedhof
6100 Seefeld
Tel. 0043 5212 2526
www.schmiedhof.net

 **Haslwanter Margitta**
Rasler's Laden (vis-à-vis der Kirche)
6103 Reith
Tel. 0043 5212 3135

 **Ömer Johann & Birgit**
Lärchenweg 78, 6103 Reith
Tel. 0043 5212 4002

 **Haselwanter Reinhard**
6100 Seefeld
urlaub@abanico.at
Tel. 0043 664 73620013

 **Schot Ferdinand**
Albrecht-Dürer-Weg 29, 6100 Mösern
www.tirolerbienen.at

 **Draxl Stefan**
Waidach 472, 6108 Scharnitz
Tel. 0043 664 6218930

 **Draxl Werner**
Waidach 460, 6108 Scharnitz
Tel. 0043 664 73066336

Änderungen vorbehalten. Vorbehaltlich Satz- und Druckfehler.

REGION
Seefeld
Imkerverein

OLYMPIA
REGION
Seefeld

BIENEN - ERLEBNISREGION SEEFELD

Wissenswertes über unsere Honigbiene
und ihre Verwandten

Tirol

www.seefeld.com, region@seefeld.com, Tel. +43 (0)5 08800
Seefeld Leutasch Mösern REITH Scharnitz

Wissenswertes über unsere Honigbiene und ihre Verwandten
Die Biene dürfte das älteste Tier sein, das der Mensch in Pflege genommen hat. Zu allen Zeiten haben sich Dichter, Naturforscher, Ärzte und Philosophen mit den Bienen und ihren Produkten befasst. Auch heute können wir sagen, dass die Biene eines der wichtigsten Nutztiere des Menschen darstellt. So ist der Honig seit jeher ein sehr kostbares Gut.

Die Bienenvölker sorgen nicht nur für die Produktion von Honig und Honigprodukten, sondern auch für die Bestäubung von Millionen Nutz- und Wildpflanzen und liefern damit einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung der Biodiversität.



Durch die hohe Individuenzahl im Bienenstock (bis zu 60.000 Arbeitsbienen im Sommer) ist sie der bedeutendste Bestäuber weltweit. 80% der Blütenpflanzen sind insektenbestäubt. 85% dieser Leistung erbringt die Honigbiene.
Der weltweite wirtschaftliche Wert der Insektenbestäubung wird auf 153 Milliarden Euro pro Jahr geschätzt. Das entspricht einem Zehntel des Wertes der weltweiten Nahrungsmittelproduktion.



Met, oder auch Honigwein genannt, ist bekanntlich eines der ältesten alkoholischen Getränk, das bereits 5500 v. Chr. hergestellt wurde.
Bienenwachs ist Baustoff und Lagergefäß des Bienenvolks und wird in den Wachsdrüsen der Bienen produziert. Eine exakte Fertigungstechnik ist der Biene angeboren und gewährleistet den Wabenbau in gleichmäßigen, sechseckigen Zellen.

Ein Bienenvolk benötigt pro Jahr ca. 60-80 kg eigenen Honig, sowie 10-30 kg Blütenpollen.
Nach der Einlagerung in den Zellen dient das Bienenbrot zur Ernährung der Nachkommenschaft und der erwachsenen Biene. Artenreicher und unbelasteter Pollen ist auch ein Indikator für ein gesundes Bienenvolk.

Bienen gewinnen **Propolis** aus harzigen Schutzschichten junger Baumknospen wie Pappeln, Weiden, Eichen, Erlen, ... Mit Beimengung körpereigener Drüsensekrete dient es als Antibiotikum zum Schutz des Bienenvolkes.

Gelée Royale wird im Schlunddrüsen system der Ammenbienen produziert. Im Bienenvolk ist es unentbehrlich für die Brut aufzucht, im Speziellen für die hohe Lebenserwartung und Vitalität der Bienenkönigin.

In der Apitherapie gibt es viele positive Berichte über Heilung verschiedenster Krankheiten mit **Bienengift**. Der Stich einer Biene kann etwas schmerzhaft sein und unter Umständen eine allergische Reaktion auslösen.



Geben und Nehmen zu beiderseitigem Nutzen
Die Beziehung zwischen Bienen und Blumen ist eine über Jahrmillionen fortlebende Fortpflanzungs-Symbiose. Die Biene nimmt den Nektar der Blüten als Nahrung auf, dabei bleiben die Pollen der Blüte an ihr hängen, welche die Biene dann weiter trägt und damit eine andere Blüte bestäubt. Damit sichern sie die neue Pflanzengeneration.

Auch der Fortbestand der Menschheit ist eng mit Bienen und der in ihr lebenden intakten Natur verbunden.

So vielfältig unsere Kulturlandschaft ist, so vielfältig ist auch der Geschmack des Honigs.
Kein zweites Nahrungsmittel wird mit einem annähernd vergleichbaren Aufwand produziert wie Honig. Immerhin müssen Arbeitsbienen für 1 kg Honig rund 150.000 Mal ausfliegen und dabei 15 bis 20 Millionen Blüten besuchen, das ergibt eine Strecke von ca. 3,5 x um die Erde.

Ohne Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und Co. gäbe es bei vielen Obst- und Gemüsearten keinen Ertrag.

In der Vergangenheit war die Bestäubung selbstverständlich, heute ist sie durch das Bienensterben und das Verschwinden vieler Schmetterlingsarten nicht mehr gesichert. Von Mai bis Mitte September ist es wichtig, dass es für Bienen, Schmetterlinge und Hummeln durchgehend in Gärten, Blumenkisterl und Töpfen auch Zierpflanzen als Pollenlieferanten gibt.

Besonders wichtig ist, dass man viele Pflanzen mit ungefüllten Blüten anpflanzt, da gefüllte Blüten wenig bis keine Staubgefäße und somit keinen Pollen haben.

Wildes Eck - ein Eldorado für alle Arten von Nützlingen.
Totholz und Steine bleiben liegen, Wildstrauchhecken, verschiedene Pflanzenarten, Kräuter und wertvolle Futterpflanzen wie die Brennessel bieten vielen verschiedenen Insekten Lebensraum.



Neben Nahrung benötigen Wildbienen Nistplätze, dafür eignen sich morsches Holz, gebündeltes Schilf oder Bambusstäbe und Holz mit Bohrlöchern. Die Nisthilfen müssen an einem sonnigen, vor Regen geschützten Ort platziert werden.

Da die Hälfte der heimischen Schmetterlinge auf der Roten Liste der gefährdeten Tierarten stehen, sollten kleine Schäden toleriert werden.

